



Die 7 goldenen Prinzipien des Schülerinnen- und SchülerHaushalts

Prinzipien und Grundsätze des Schülerinnen- und SchülerHaushalts

1. Das Engagement im Planungsteam erfolgt freiwillig.
2. Die Zusammensetzung des Planungsteams repräsentiert die Vielfalt der gesamten Schüler*innenschaft angemessen.
3. Bei der Ideensammlung und bei der Abstimmung über die Mittelverwendung haben alle Schülerinnen und Schüler die Chance zur unmittelbaren Teilnahme.
4. Ein Austausch über die eingereichten Ideen - vor allem innerhalb der Schüler*innenschaft aber auch mit der weiteren Schulfamilie - ist zentraler Bestandteil des Schülerinnen- und SchülerHaushalts.
5. Die Schülerinnen und Schüler des Planungsteams führen das Projekt durch. Begleitpersonen bieten Unterstützung.
6. Der Schülerinnen- und SchülerHaushalt soll als Schritt auf dem Weg zu einer demokratischeren Schule begriffen werden.
7. Die Umsetzung wird in der Schulorganisation berücksichtigt.

Demokratiethoretischer Hintergrund des Schülerinnen- und SchülerHaushalts

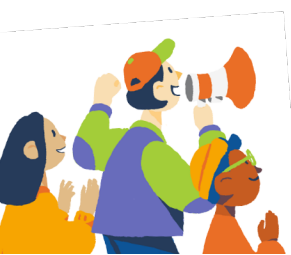
Ein positives und mit Freude verbundenes Erleben demokratischer Prozesse fördert ein demokratisches Selbstverständnis und die Bindung zu demokratischen Verfahren und Prinzipien.

In einer funktionierenden Demokratie werden alle Teile der Bevölkerung angemessen vertreten und alle Betroffenen können an entscheidenden Stellen an den demokratischen Prozessen direkt teilhaben.

Der Austausch über unterschiedliche Interessen und Erfahrungen sowie der Kompromiss sind zentrale Prinzipien ausgleichender demokratischer Systeme.

Demokratisches Handeln muss gelernt und eine demokratische Haltung muss erst ausgebildet werden. Dafür braucht es tatsächliche Verantwortungs- sowie Lern- und Reflexionsräume.

„Wird Partizipation ernst genommen, hat sie zumeist einen ernsthaften, realitätsbezogenen und für alle Beteiligten bedeutungsvollen Anlass. [...] Der Lebensraum Schule ist eigentlich voll von solchen Anlässen.“ (Wedekind/Schmitz)



**Deine Schule,
deine Entscheidung!**